

**Neubau der  
A39 Lüneburg – Wolfsburg  
mit nds. Teil der B 190n  
Abschnitt 7, nördl. Ehra (L289) – Weyhausen (B188)  
Kartierung Gefäßpflanzen 2009 / 2010**



Niedersächsische Landesbehörde  
für Straßenbau und Verkehr  
Geschäftsbereich Wolfenbüttel

---

Planungs-  
Gemeinschaft GbR

**LaReG**

Landschaftsplanung  
Rekultivierung  
Grünplanung

Dipl. - Ing. Ruth Peschk-Hawtree  
Landschaftsarchitektin

Prof. Dr. Gunnar Rehfeldt  
Dipl. Biologe

Husarenstraße 25  
Telefon 0531 333374  
Internet [www.lareg.de](http://www.lareg.de)

38102 Braunschweig  
Telefax 0531 3902155  
E-Mail [info@lareg.de](mailto:info@lareg.de)

---

Kartierungen und Bericht:

Dipl. - Biologe S. Grote

Dipl. - Biologe Stefan Grote, D - 38106 Braunschweig, Bernerstraße 10, Tel.: 05 31 - 33 89 52 oder 05 31 – 889 23 26, sgrotebs@web.de
--

gez.: Grote

Ergänzende Kartierungen und Erläuterungen:

Dipl.-Ing. (Fh) A. Hölzer

Zeichnungen:

Dipl.-Ing. M .Recknagel

Braunschweig, Mai 2014

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b> .....	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Untersuchungsgebiet und Methode</b> .....	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Gefährdete und geschützte Arten und ihre Fundorte der aktuellen Trassenführung</b> ...	<b>3</b>
3.1	Artenspektrum .....	3
3.2	Typische Fundortstrukturen und charakteristische Arten .....	4
3.3	Fundorte und genaue Populationsgrößen .....	5
<b>4</b>	<b>Gefährdete und geschützte Arten und ihre Fundorte der Varianten 1, 2 und 7</b> .....	<b>7</b>
4.1	Artenspektrum .....	7
4.2	Typische Fundortstrukturen und charakteristische Arten .....	8
4.3	Fundorte und genaue Populationsgrößen .....	9
<b>5</b>	<b>Bewertung</b> .....	<b>10</b>
5.1	Bewertung aus Artenschutzsicht .....	10
<b>6</b>	<b>Mögliche Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen</b> .....	<b>10</b>
6.1	Umpflanzen bzw. Versetzen auf benachbarte Standorte .....	11
6.2	Anlage geeigneter Ersatzstandorte .....	12
<b>7</b>	<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>12</b>
<b>8</b>	<b>Quellenverzeichnis</b> .....	<b>13</b>
<b>9</b>	<b>ANHANG</b> .....	<b>14</b>

## Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Häufigkeitskategorien von Populationsgrößen nach GARVE (1994)	3
Tabelle 2: Landesweit gefährdete und geschützte Sippen auf dem geplanten Trassenverlauf (Variante 6)	4
Tabelle 3: Übersicht der nachgewiesenen gefährdeten/geschützten Arten des Sommerdurchgangs 2009 und des Frühjahrsdurchgangs 2010 auf dem Baufeld der aktuellen Trasse	6
Tabelle 4: Weitere landesweit gefährdete und geschützte Sippen der Sommerkartierung im Bereich der zusätzlich untersuchten Varianten 1, 2 und 7.	8
Tabelle 5: Übersicht der nachgewiesenen gefährdeten und geschützten Arten des Sommerdurchgangs 2009 auf den Varianten 2, 3 und 7.	9

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Übersichtsplan mit ausgewählten Varianten ..... 2

## Anhangsverzeichnis

Anhang 01: Nummernsortierte Tabelle der Fundpunkte der Variante 6  
Anhang 02: Kommentierte Artenliste  
Anhang 03: Übersichtsplan, 1: 15.000 (einschl. Standorte Baumpilze)

## **1 Einleitung**

Im Zuge der Planung zum Neubau der Bundesautobahn A 39 Lüneburg – Wolfsburg, Abschnitt 7, nördl. AS Ehra (L289) bis AS Weyhausen (B188), sind nach § 16a Bundesfernstraßengesetz (FStrG) zur Erstellung verlässlicher Planungsgrundlagen wissenschaftliche Vorarbeiten zu erbringen. Dazu gehört u.a. die Erfassung der Vorkommen gefährdeter und geschützter Pflanzenarten, um auf der Basis der Ergebnisse notwendige Schutzmaßnahmen durch Vermeidung und Minimierung möglicher Beeinträchtigungen erarbeiten zu können.

## **2 Untersuchungsgebiet und Methode**

Das Planungsgebiet liegt im Landkreis Gifhorn, beginnt nördlich der Stadtgrenze zu Wolfsburg und verläuft in nördlicher Richtung bis nördlich der Ortschaft Ehra-Lessien. Beauftragt wurde die Untersuchung von sechs jeweils ca. 13 km langen Varianten, wobei in der Niederung der Kleinen Aller sowie südlich von Ehra überwiegend gemeinsame Korridore vorliegen. Zwischen Barwedel und dem Lohbusch divergieren die Varianten, das FFH-Gebiet „Vogelmoor“ wird aber von allen Varianten westlich umgangen.

Von den Planungen betroffen sind überwiegend strukturarme Kiefernforsten und Ackerflächen. Nur im Bereich der Niederungen Kleinen Aller, des Bullergrabens bei Lessien und im Tappenbecker Moor sind meist frische Grünlandflächen anzutreffen, die durch einzelne Feuchtgebüsche oder Reste von Erlenbruchwald gegliedert sind.

Untersucht wurde jeweils das Baufeld auf einer Breite von 50 m, wobei beiderseits zusätzliche Pufferstreifen von 10m Breite mit in die Untersuchungsfläche einbezogen wurden. Durch den Zeitpunkt der Auftragsvergabe bedingt, wurde im Juli 2009 mit der Sommerkartierung der Varianten 1, 2, 6 und 7 begonnen. Im Zuge des weiteren Planungsverfahrens wurde die notwendige Frühjahrskartierung nur noch auf der sich abzeichnenden Vorzugsvariante (Variante 6) im Mai 2010 durchgeführt.

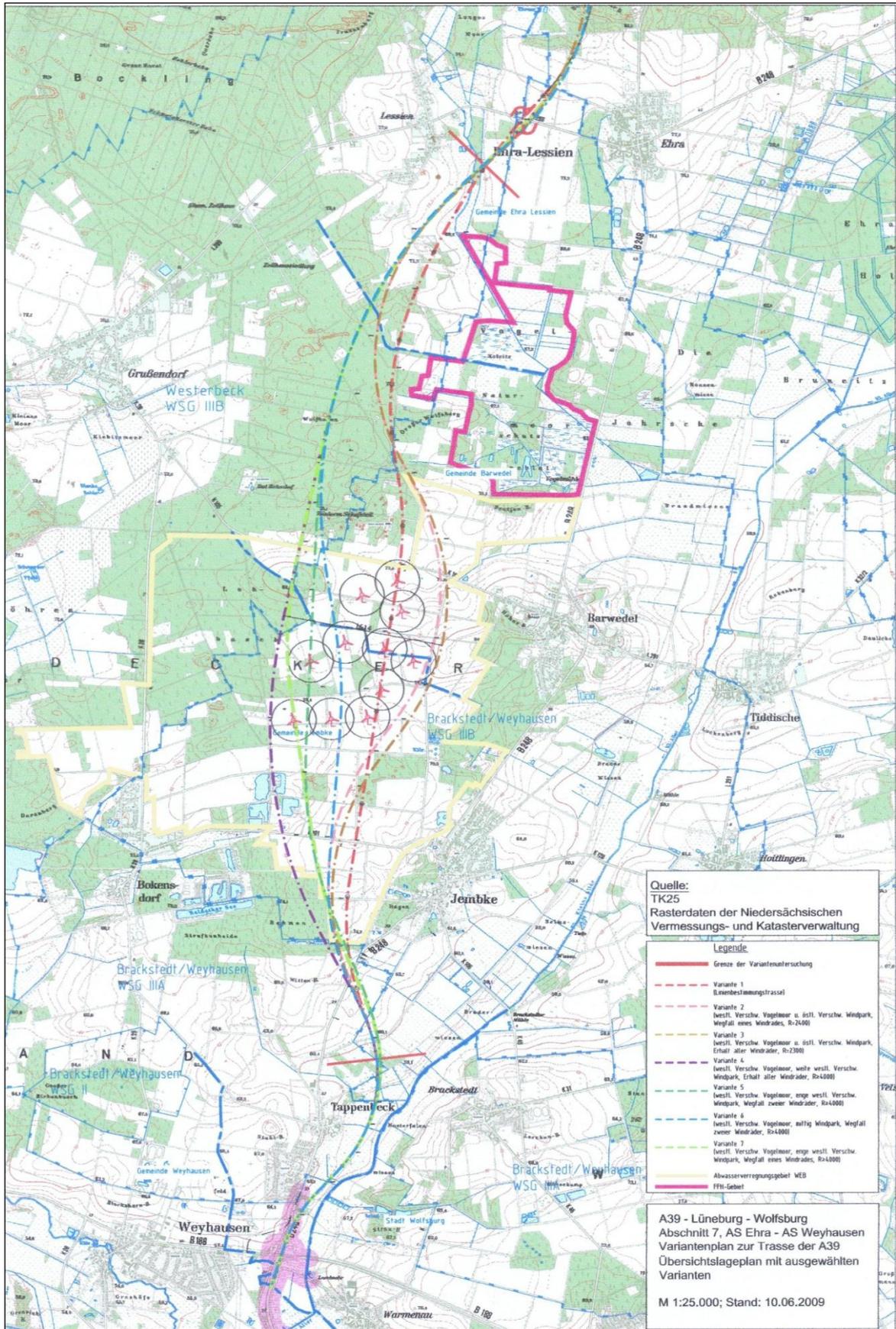


Abb. 1: Übersichtslageplan mit ausgewählten Varianten

Erfasst wurden alle Vorkommen der landesweit gefährdeten und geschützten Gefäßpflanzenarten nach GARVE (2004), wobei die Arten der Vorwarnliste in die Untersuchung mit einbezogen wurden, obwohl hier noch keine aktuelle Gefährdung vorliegt. Maßgeblich für die Einstufung der aktuellen Gefährdung ist die Bewertung für das niedersächsische Tiefland. Auch die Nomenklatur richtet sich nach GARVE (2004) bzw. nach WISSKIRCHEN & HAEUPLER (1998). Die entdeckten Vorkommen wurden mit laufender Nummer erfasst und punktgenau in eine Manuskriptkarte (Maßstab 1 : 2.500) übertragen. Von allen Vorkommen wurde die Häufigkeit der Art nach der in Niedersachsen üblichen Methode (GARVE 1994) angegeben. Kleinere Bestände wurden individuell genau ausgezählt, größere Vorkommen in Häufigkeitskategorien geschätzt. Es bedeuten:

Tabelle 1: Häufigkeitskategorien von Populationsgrößen nach GARVE (1994)

<b>Populationsgrößen:</b>
0 = Früheres Vorkommen erloschen
1 = 1 Exemplar
2 = 2 - 5 Exemplare
3 = 6 - 25 Exemplare
4 = 26 - 50 Exemplare
5 = 51 - 100 Exemplare
6 = > 100 Exemplare
7 = > 1.000 Exemplare
8 = > 10.000 Exemplare

### **3 Gefährdete und geschützte Arten und ihre Fundorte der aktuellen Trassenführung**

#### **3.1 Artenspektrum**

Im Baufeld der geplanten Autobahntrasse(n) konnten insgesamt nur drei landesweit gefährdete Arten nachgewiesen werden, für weitere zwölf gefundene Arten wird im Tiefland eine Gefährdung („V T“) angenommen. Eine Art ist nach BArtSchV als gesetzlich besonders geschützte Sippe eingestuft (siehe Tab. 2).

Tabelle 2: Landesweit gefährdete und geschützte Sippen auf dem geplanten Trassenverlauf (Variante 6)

<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig	3
<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	VT
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	VT
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	VT
<i>Carex elongata</i>	Walzen-Segge	3
<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	VT
<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT
<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT
<i>Genista pilosa</i>	Behaarter Ginster	3
<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§
<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	VT
<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	VT
<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT
<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT
<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	VT
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	VT

### 3.2 Typische Fundortstrukturen und charakteristische Arten

Von Bedeutung für das Vorkommen gefährdeter und geschützter Arten im untersuchten Bereich sind vor allem die vier Strukturtypen...

- Kiefernforste und Waldwege,
- Bruchwald und Gräben,
- Säume an Straßen und Wegen sowie
- Äcker bzw. Ackerbrachen.

Auf den intensiv genutzten Grünlandflächen östlich von Tappenbeck konnten keine gefährdeten Arten mehr gefunden werden.

Die Entstehung der Kiefernforste nordwestlich von Barwedel geht auf Aufforstungen ehemaliger Sandheiden zurück. Nur auf Lichtungen und Randstrukturen konnten sich kleinflächig Reste dieser alten Heideflächen mit den entsprechenden Kennarten halten. Insbesondere auf lichtexponierten Waldwegrändern sind hier regelmäßig die seltenen und gefährdeten Arten Dreizahn (*Danthonia decumbens*), Glocken-Heide (*Erica tetralix*), Behaarter Ginster (*Genista pilosa*), Borstgras (*Nardus stricta*) und Hunds-Veilchen (*Viola canina*) zu finden.

Nur die Glocken-Heide ist auch innerhalb geschlossener Kiefernbestände zu finden. Nahezu sämtliche Funde der Heidearten sind daher auf Blatt 5 zu finden.

Im Niederungsbereich der Kleinen Aller sind Feuchtbiotope erhalten geblieben, die aber durch Entwässerung und Melioration stark beeinträchtigt sind. Hier findet sich an Gräben regelmäßig in kleinen Mengen die geschützte Sumpf-Schwertlilie (Blätter 1 + 2). Nur in einem kleinen Bruchwaldbereich nördlich von Tappenbeck (Tappenbecker Moor, Blatt 2) fanden sich über 100 Horste der gefährdeten Walzen-Segge (*Carex elongata*), Kennart der Walzenseggen-Erlenbruchwälder.

An Straßen- und Wegrändern außerhalb von Wäldern wachsen in Abhängigkeit von Störungsgrad und Nährstoffangebot stickstoffbedürftige Ruderalfluren oder magere Rasengesellschaften. Zu den Ersteren gehören die Schwarznessel (*Ballota nigra*) an einem Wegrand auf Blatt 2 und die Wegwarte (*Cichorium intybus*) auf dem Mittelstreifen der AS Tappenbeck. Auf nährstoffärmeren Straßenböschungen auf Sand sind gelegentlich kleinwüchsige Pionierarten in den Lücken der straßenbegleitenden Rasen anzutreffen. Am Kreuzungspunkt der Trasse mit der K 101 (Blatt 3) wachsen große Vorkommen des Sand-Vergissmeinnichts (*Myosotis stricta*). An der K 105 westlich von Barwedel (Blatt 4) bildet der Gewöhnliche Feldsalat (*Valerianella locusta*) einen großen Bestand aus. Dazu findet sich dort auch 1 Exemplar der wärmebedürftigen Saumart *Agrimonia eupatoria* (Wohlrüchender Odermennig).

Die lehmig-sandigen, im Norden sandigen Ackerflächen und -brachen sind intensiv genutzt und durch Abwasserverregnung meist mit Nährstoffen angereichert. Nur noch selten findet sich an lückigen Stellen seltene Ackerbegleitflora. Bei Km 7,45 westlich von Barwedel (Blatt 3) wuchsen auf einem Weizenacker 2 Exemplare des Acker-Gauchheils (*Anagallis arvensis*). Ein Exemplar der Wilden Malve (*Malva sylvestris*) kommt auf einem Rübenacker westlich Jembke (Blatt 2) vor. Im nördlichen Teil des Trassenverlaufs wachsen auf den sandigen Ackerbrachen südlich von Ehra (Blatt 5 + 6) wenige Exemplare der Acker-Hundskamille (*Anthemis arvensis*) und des Hügel-Vergissmeinnichts (*Myosotis ramosissima*).

### 3.3 Fundorte und genaue Populationsgrößen

Einen Überblick über alle 58 Fundpunkte der nachgewiesenen Arten des Sommerdurchgangs 2009 und des Frühjahrsdurchgangs 2010 auf dem Baufeld der Vorzugsvariante 6 zeigt nachfolgende Tabelle.

Tabelle 3: Übersicht der nachgewiesenen gefährdeten/geschützten Arten des Sommerdurchgangs 2009 und des Frühjahrsdurchgangs 2010 auf dem Baufeld der aktuellen Trasse

Geschützte und gefährdete Gefäßpflanzen A 39 auf Variante 6: Sommer 2009, Frühjahr 2010							
Lfd. Nr.	Blatt Nr.	Baufeld	Artname	Deutscher Name	RL/§	Biotopstruktur	Pop.-Größe
22	4	B	<i>Agrimonia eupatoria</i>	Wohlriechender Odermennig	3	Wegrand	1 bl.Ex.
14	3	B	<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	VT	Ecke Weizenacker	2 bl.Ex.
104	6	B	<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	VT	Ackerbrache	6 Ex.
6	2	10m	<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	VT	Waldrand	> 50 bl. Ex.
84	2	B	<i>Carex elongata</i>	Walzen-Segge	3	Bruchwald	> 100 bl. Horste
9	1	B	<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	VT	Mittelstreifen AK A39	10 bl. Ex.
10	1	B	<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	VT	östl. Verkehrsinsel AK A39	10 bl. Ex.
47	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	6 bl. Horste
48	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	4 bl. Horste
49	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	> 5 bl. Horste
56	6	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Magerer Wegrand	2 Horste
57	6	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Magerer Wegrand	1 Horste
58	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Magerer Wegrand	> 50 bl. Horste
60	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	> 5 Horste
61	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	3 bl. Horste
63	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	> 10 Horste
70	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	2 Horste
71	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	> 5 Horste
73	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	> 20 Horste
64	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	2 m <sup>2</sup>
65	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	10 m <sup>2</sup>
66	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	1 Ex.
67	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	2 Ex.
68	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	1 m <sup>2</sup>
69	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	2 m <sup>2</sup>
75	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	1 m <sup>2</sup>
97	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	1 m <sup>2</sup>
98	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	30 Spr.
99	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	2 m <sup>2</sup>
95	5	B	<i>Genista pilosa</i>	Behaarter Ginster	3	Waldwegrand	3 Ex.
96	5	B	<i>Genista pilosa</i>	Behaarter Ginster	3	Waldwegrand	4 Ex.
1	1	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Grabenrand	2 Ex.
2	1	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Grabenrand	3 Ex.
77	1	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Grabenrand	1 Ex. (4 Spr.)
80	1	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Grabenrand	1 Ex. (6 Spr.)
82	2	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Bruchwald	> 100 Spr.
83	2	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Bruchwald	5 Ex. (> 100 Spr.)
7	2	B	<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	VT	Rübenacker	1 Ex.
76	1	B	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	VT	Autobahnböschung	15 Ex.
103	5	B	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	VT	Ackerbrache	> 25 bl. Ex.
105	6	B	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	VT	Ackerbrache	5 bl. Ex.
86	3	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Nördliches Straßenbankett	25 bl. Ex.
87	3	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Nördliches Straßenbankett	10 bl. Ex.
88	3	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Nördliches Straßenbankett	6 bl. Ex.
89	3	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Nördliches Straßenbankett	> 25 bl. Ex.
90	4	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Südexponierter Waldrand	1 bl. Ex.
91	4	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Südexponierter Waldrand	1 bl. Ex.
54	6	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Magerer Wegrand	> 50 Horste
55	6	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Magerer Wegrand	> 10 Horste
62	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	> 25 Horste
72	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	> 10 Horste
100	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	> 25 Horste
101	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	> 50 Horste
102	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	10 Horste
92	4	B	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	VT	Nördliches Straßenbankett	6 bl. Ex.
93	4	B	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	VT	Nördliches Straßenbankett	35 bl. Ex.
94	4	B	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	VT	Nördliches Straßenbankett	> 100 bl. Ex.
74	5	B	<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	VT	Waldwegrand	> 50 Ex.

### 3.4 Ergänzung weiterer Funde im Jahr 2012

Im Zusammenhang mit den Umplanungen der PWC-Anlage zwischen Tappenbeck und Jembke südöstlich der B 248 zu einer Tank- und Rast-Anlage kommt es in diesem Bereich zu einer größeren Flächeninanspruchnahme als bisher geplant. Entsprechend wurden weitere Ackerflächen, Ackerbrachen und Ruderalstreifen auf Vorkommen gefährdeter und/oder geschützter Pflanzenarten kontrolliert.

Dabei wurden im Bereich eines Sandtrockenrasens zwei weitere geschützte Pflanzenarten gefunden:

Sand-Grasnelke ( <i>Armeria maritima</i> ):	RL Nds.: V;	reg. T: V;	RL D: 3;	§
Sand-Strohblume ( <i>Helichrysum arenarium</i> )	RL Nds.: 3;	reg. T: 3;	RL D: 3;	§

## 4 Gefährdete und geschützte Arten und ihre Fundorte

### 4.1 Artenspektrum

Im Rahmen der Sommerkartierung 2009 wurden auf den inzwischen nicht mehr planungsrelevanten Trassenvarianten (1, 2 und 7) sowie ihrer näheren Umgebung nachfolgende 7 gefährdete und geschützte Gefäßpflanzenarten gefunden, für weitere 6 Sippen wird eine Gefährdung angenommen. Die gegenüber Variante 6 zusätzlich nachgewiesenen 6 Sippen sind fett gehalten (siehe Tab. 4).

Tabelle 4: Weitere landesweit gefährdete und geschützte Sippen der Sommerkartierung im Bereich der zusätzlich untersuchten Varianten 1, 2 und 7.

<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	VT
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	VT
<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	VT
<b><i>Caltha palustris</i></b>	<b>Sumpfdotterblume</b>	<b>3</b>
<b><i>Chenopodium hybridum</i></b>	<b>Bastard-Gänsefuß</b>	<b>3</b>
<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT
<b><i>Hypericum humifusum</i></b>	<b>Niederliegendes Johanniskraut</b>	<b>3</b>
<b><i>Ilex aquifolium</i></b>	<b>Stechpalme</b>	<b>§</b>
<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§
<b><i>Juniperus communis</i></b>	<b>Gewöhnlicher Wacholder</b>	<b>3</b>
<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT
<b><i>Peucedanum oeroselinum</i></b>	<b>Berg-Haarstrang</b>	<b>2</b>
<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	VT

#### 4.2 Typische Fundortstrukturen und charakteristische Arten

Auch auf diesen Varianten sind dieselben vier Strukturtypen als Fundort der gefährdeten und geschützten Arten vorherrschend. Auf die Fundorte der bereits beschriebenen Arten wird an dieser Stelle nicht weiter eingegangen, da sie außerhalb der verwendeten Kartenausschnitte liegen.

Aus Artenschutzgründen soll aber zumindest auf einen Ackerrand-Wegrand-Waldsaum-Komplex hingewiesen werden, der sich am Nordrand des Lohbuschs westlich von Barwedel befindet. Er wäre vollständig von der parallel laufenden Variante 7 überdeckt worden. Hier wachsen mit *Ilex aquifolium* (Stechpalme), *Anthemis arvensis* (Acker-Hundskamille), *Chenopodium hybridum* (Bastard-Gänsefuß) und *Peucedanum oeroselinum* (Berg-Haarstrang) gleich 4 gefährdete und geschützte Arten.

Herausragend aus Artenschutzsicht ist das bisher hier nicht bekannte Vorkommen (2 blühende Exemplare) des kontinental verbreiteten Berg-Haarstrangs an einem westexponierten Waldrand, das hier am äußersten Westrand seines Verbreitungsgebietes Vorpostencharakter hat (vergl. BENKERT ET AL., 1996). FEDER (2002) nennt für den Landkreis Gifhorn nur ein verschollenes Vorkommen östlich Ehra. Die landesweit besondere Bedeutung des Vorkommens zeigen eindrucksvoll die Karten in GARVE (2007) bzw. BFN (2006).

Auf eine Besprechung der weiteren neuen Arten soll aus fehlender Planungsrelevanz verzichtet werden.

### 4.3 Fundorte und genaue Populationsgrößen

Einen Überblick über alle 27 Fundpunkte der nachgewiesenen Arten des Sommerdurchgangs 2009 auf den Varianten 2, 3 und 7 bietet die nachfolgende Tabelle 5.

Tabelle 5: Übersicht der nachgewiesenen gefährdeten und geschützten Arten des Sommerdurchgangs 2009 auf den Varianten 2, 3 und 7.

Geschützte und gefährdete Gefäßpflanzen A 39 (Variante 2,3 + 7): Sommerdurchgang 2009							
Fundorte außerhalb des Baufeldes der Variante 6							
Lfd. Nr.	Blatt / Variante	Abstand	Artname	Deutscher Name	RL/§	Biotopstruktur	Pop.-Größe
4	B 2	50m	<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	VT	Saum Feldgehölz	>300 bl. Ex.
8	B 3	100m	<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	VT	Waldrand	10 bl. Ex.
11	B 5 / V 2	>350m	<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	VT	Waldrand Kiefernforst	14 Ex.
12	B 4 / V 7	>300m	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Grasweg in Kiefernforst	23 Ho.
13	B 4 / V 7	>300m	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Grasweg in Kiefernforst	4 Ho.
15	B 7 / V 2	>500m	<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	VT	Ruderaler Wegrand	1 bl. Ex.
16	B 8 / V 7	>300m	<i>Ilex aquifolium</i>	Stechpalme	§	Kiefernforst ö Ruderalfläche	1 juv. Ex.
17	B 8 / V 7	>300m	<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	VT	Westrand Rübenacker	20 bl. Ex.
18	B 8 / V 7	>300m	<i>Chenopodium hybridum</i>	Bastard-Gänsefuß	3	Westrand Rübenacker	12 bl. Ex.
21	B 8 / V 7	>300m	<i>Peucedanum oeroselinum</i>	Berg-Haarstrang	2	West-Saum Ei-Bi-Wald	2 bl. Ex.
23	B 9 / V 2 + 3	>500m	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	20 Ho.
24	B 9 / V 2 + 3	>500m	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	>50 Ho.
40	B 9 / V 2 + 3	>500m	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	4 Ho.
41	B 10 / V 2 + 3	>800m	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	2 Ho.
42	B 10 / V 2 + 3	>800m	<i>Viola canina</i>	Hunds-Veilchen	VT	Waldwegrand	>10.000 Ex.
43	B 10 / V 2 + 3	>800m	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	5 Ho.
44	B 10 / V 2 + 3	>500m	<i>Ilex aquifolium</i>	Stechpalme	§	Kiefernforst	1 Ex.
45	B 10 / V 2 + 3	>500m	<i>Hypericum humifusum</i>	Kriechendes Tüpfelkraut	3	Kiefernforst	9 bl. Ex.
46	B 10 / V 2 + 3	>350m	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	>50 Ho.
50	B 10 / V 2 + 3	100m	<i>Ilex aquifolium</i>	Stechpalme	§	Kiefernforst	2 juv. Ex.
51	B 12 / V 2 + 3	>100m	<i>Juniperus communis</i>	Wacholder	3	Kiefernforst	1 Alt-Ex.
52	B 12 / V 2 + 3	>100m	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	2 bl. Ho.
53	B 12 / V 2 + 3	>100m	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	3 bl. Ho.
59	B 8 / V 7	25m	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Fi-Schonung	1 Ho.
78	B 1	20m	<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume	3	Grabenrand	1 Ex.
79	B 1	20m	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Grabenrand	2 Ex. (6 Spr.)
85	B 2	50m	<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	VT	Waldrand	>100 Spr.

## **5 Bewertung**

### **5.1 Bewertung aus Artenschutzsicht**

In BIERHALS ET AL. (2004) werden aus naturschutzfachlicher Sicht für Biotope in Abhängigkeit von Gefährdung, Seltenheit, Naturnähe und Bedeutung als Lebensraum für seltene Pflanzen Wertstufen vergeben. Die Höhe der Bewertung steht in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Spezialisierungsgrad von Pflanzen auf extremen Standorten oder ihrer Abhängigkeit von alten Biotopen mit langer Entwicklungsdauer. Nach diesen Kriterien erreichen die im Untersuchungsgebiet angetroffenen Strukturtypen „Heide“ und „Bruchwald“ die höchste Bewertungsstufe (V). Die Vertreter ihrer Pflanzengemeinschaften zeichnen sich durch einen hohen Spezialisierungsgrad an einen immer seltener werdenden Lebensraum aus. Ihre Standorte sind obendrein nach Zerstörung nicht mehr oder nur in langen Zeiträumen regenerierbar.

Daher haben die Arten der Bruchwälder und Heiden im Untersuchungsgebiet besondere Bedeutung für den Artenschutz, auch wenn sich das nicht unmittelbar durch hohe Gefährdungsgrade in der Roten Liste widerspiegelt. Bei Gefährdung ihrer Standorte sollten alle sinnvollen Maßnahmen zu ihrem Schutz ergriffen werden.

Die Arten der Strukturtypen „Böschungen und Säume der Straßen- und Wege“ sowie der „Äcker und Ackerbrachen“ besiedeln häufig gestörte oder kurzlebige Standorte mit mehr oder weniger hohem Anteil offener Bodenstellen. Ihre Überlebensstrategie basiert auf hoher Samenproduktion, schneller Ausbreitungsgeschwindigkeit der Diasporen und guter Anpassungsfähigkeit an neu entstandene Standorte. Oft sind es kurzlebige Pionierarten, die im Boden aber langlebige Samenbanken ausbilden und bei geeigneten Umweltbedingungen sich schnell entwickeln können. Ihre Standorte sind in kürzeren Zeiträumen und auch leichter regenerierbar. Da ihr Gefährdungsgrad durch den Rückgang potentieller Standorte verursacht wird, profitieren sie gut von einer Bereitstellung geeigneter Biotope.

## **6 Mögliche Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen**

Die Standorte aller in der Untersuchung erfassten gefährdeten und geschützten Pflanzen sind durch direkte Überbauung unmittelbar durch Zerstörung bedroht, die Vorkommen der Arten wären damit erloschen. Da eine völlige Vermeidung des Eingriffs nach derzeitigem Planungsstand nicht möglich sein wird, bieten sich vor allem die beiden folgenden Vermeidungsmaßnahmen an.

## 6.1 Umpflanzen bzw. Versetzen auf benachbarte Standorte

Für die ausdauernden Arten der Heidereste (Borstgras, Glocken-Heide, Behaarter Ginster, Hunds-Veilchen, Dreizahn) bietet sich ein Versetzen auf unmittelbar benachbarte Strukturen an. Nahezu alle Fundorte befinden sich derzeit auf süd- bis westexponierten Waldinnensäumen an Forstwegen in Kiefernforsten. Hier wäre es leicht möglich, an den Waldwegrändern unmittelbar östlich und westlich des Eingriffsortes geeignete Ersatzstrukturen zu finden. Dabei wäre darauf zu achten, dass nicht weitere Magerrasenreste beeinträchtigt werden. Ideal wären halbruderale Brombeer- oder Landreitgrassäume mit der gleichen Exposition. Die Magerrasensoden sollten etwa 30 cm tief ausgestochen und in ebenso tiefe Pflanzgruben versetzt werden. Die beste Jahreszeit für die Durchführung wäre der Spätherbst im September/Oktober, da dann der Entwicklungszyklus der Arten weitgehend abgeschlossen ist und durch die nachfolgend feuchte Jahreszeit ein Einwachsen der versetzten Soden am wahrscheinlichsten ist. Auch die in den Forsten liegenden Bestände der Glocken-Heide könnten auf diese Art und Weise in benachbarte Areale gleicher Struktur versetzt werden.

Für die betroffenen Arten der Bruchwälder stellt sich die Situation etwas diffiziler dar. Für die Bestände der Sumpf-Schwertlilie ist ebenfalls ein Verpflanzen der Stöcke an benachbarte Grabenränder möglich und erfolgversprechend. Die Walzen-Segge dagegen ist auf dauerhaft nasse, halbschattig bis schattig gelegene Standorte angewiesen. Die Kennart der Erlen-Bruchwälder ist gleichzeitig Indikatorart eines einigermaßen intakten Wasserhaushaltes. Längeres Austrocknen wird von der Art nicht vertragen. Hier wäre ein Umsetzen in Biotopen strikt gleicher Standortqualität erforderlich. Die entwässerten Bruchwälder in der direkten Nachbarschaft können leider keine geeigneten Wasserhaushalte mehr aufweisen. Hier muss auf weiter entfernte, intakte Bruchwälder zurückgegriffen werden. Da diese aber dann ebenfalls dem gesetzlichen Schutz unterliegen werden, ist hier eine sorgfältige Vorbereitung unter Abstimmung mit den Naturschutzbehörden erforderlich.

Auch die ausdauernden Saumarten „Wohlriechender Odermennig“ und die „Schwarznessel“ können an benachbarte Standorte umgesetzt werden. Sie benötigen sonnige Wald- und Heckensäume auf etwas nährstoffreicheren Standorten, die auch in der Umgebung vorhanden sind.

Die beiden ebenfalls ausdauernden Arten Sand-Grasnelke und Sand-Strohblume, die mit einigen Exemplaren im Bereich einer mehrjährigen Ackerbrache südl. von Jembke wachsen und von den aktuellen Planungen der T+R-Anlage südl. Jembke betroffen sind, können im unmittelbaren Umfeld auf verbleibende Restflächen außerhalb der überplanten Bereiche verpflanzt werden.

## 6.2 Anlage geeigneter Ersatzstandorte

Wie bereits im vorigen Kapitel aus den ökologischen Strategien der Arten abgeleitet, profitieren die kurzlebigen Vertreter der Äcker, Ackerbrachen, Straßen- und Wegränder von der Anlage geeigneter Ersatzstandorte. Die meisten der nachgewiesenen Arten (Sand- und Hügel-Vergissmeinnicht, Gewöhnlicher Feldsalat, Acker-Hundskamille) benötigen nährstoffärmere, sandige oder sandig-lehmige Standorte. Generell würden die Bereitstellung entsprechender Substrate und eine gelegentliche Störung etwa alle 2 -3 Jahre durch Grubbern oder flaches Pflügen genügen, um einen Ersatzstandort für die genannten Arten zu bieten. Falls gewährleistet werden soll, auch genau die beeinträchtigten Populationen zu sichern, wäre noch ein Aufbringen des Bodensubstrats vom Ausgangsstandort zur Aktivierung der dortigen Samenbank möglich. Diese Maßnahme wäre aber für die Förderung der Art im Gebiet nicht erforderlich. Von einer solchen Maßnahme würden zudem auch Arten wie Sand-Strohblume oder Sand-Grasnelke profitieren, da auch sie auf solchen nährstoffärmeren, sandigen Standorten wachsen. Die Wilde Malve und der Acker-Gauchheil bevorzugen etwas nährstoffreichere, bindige, sandige Lehmböden. Daher wäre die Bereitstellung einer sandigen und einer mehr lehmigen, ungedüngten Ackerbrache mit gelegentlichem, aber gründlichem Bodenbruch eine geeignete Maßnahme, die zerstörten Standorte der genannten Arten zu ersetzen.

## 7 Zusammenfassung

Im Rahmen des Neubaus der A 39 zwischen Wolfsburg und Lüneburg, Abschnitt Tappenbeck – Ehra wurden auf dem geplanten Baufeld des Trassenabschnittes die gefährdeten und geschützten Gefäßpflanzen erfasst. Der erste Kartierdurchgang (Juli 2009) umfasste die Varianten 1, 2, 6 und 7, der zweite Kartierdurchgang wurde nur noch auf der Vorzugsvariante 6 durchgeführt. Auf der Vorzugsvariante 6 konnten an insgesamt 58 Fundorten 3 gefährdete, 12 mutmaßlich gefährdete und 1 geschützte Art gefunden werden. Im Jahr 2012 wurden zwei weitere gefährdete und geschützte Arten gefunden.

Der Sommerdurchgang erbrachte auf den übrigen Varianten weitere 27 Fundorte mit sieben gefährdeten, sechs mutmaßlich gefährdeten und zwei geschützten Arten. Es erfolgte eine Bewertung der Funde aus Artenschutzsicht und es wurden Vorschläge zu arttypischen Vermeidungs- und Minimierungsmaßnahmen gemacht. Im Vordergrund stehen hier Umsetzen der ausdauernden Arten in benachbarte Biotope und Schaffung geeigneter Ersatzstandorte.

## 8 Quellenverzeichnis

- BENKERT, D., FUKAREK, F. & KORSCH, H. (1996): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen Ostdeutschlands. - Gustav Fischer Verlag, Jena. 615 Seiten.
- BIERHALS, E., DRACHENFELS, O. v. & RASPER, M. (2004): Wertstufen und Regenerationsfähigkeit der Biotoptypen in Niedersachsen. – Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 24 (4): 231-240.
- BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2006): Datenbank Gefäßpflanzen der Zentralstelle für Phytodiversität am Bundesamt für Naturschutz, unkorrigierter Datenstand 12/2006. - Link: <http://www.floraweb.de>.
- FEDER, J. (2002): Die wildwachsenden Gefäßpflanzen des Landkreises Gifhorn (Niedersachsen. – Braunschweiger Naturkundliche Schriften, 6 (3): 619 – 669.
- GARVE, E. (1994): Atlas der gefährdeten Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Naturschutz und Landschaftspflege Niedersachsen, 30 (1-2): 1-895.
- GARVE, E. (2004): Rote Liste und Florenliste der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. - Informationsdienst Naturschutz Niedersachsen, 24 (1): 1-76.
- GARVE, E. (2007): Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen in Niedersachsen und Bremen. – Naturschutz und Landschaftspflege in Niedersachsen, 43: 1-507. Hannover.
- HAEUPLER, H. & SCHÖNFELDER, P. (1988): Atlas der Farn- und Blütenpflanzen der Bundesrepublik Deutschland. - Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart. 768 Seiten.
- OBERDORFER, E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. - 8. Auflage, Eugen Ulmer Stuttgart. 1051 Seiten.
- ROTHMALER, W. (2002): Exkursionsflora, Bd. 4 - Kritischer Band. - 9. Aufl., Spektrum Verlag Heidelberg - Berlin. 948 S.
- WISSKIRCHEN, R. & HAEUPLER, H. (1998): Standardliste der Farn- und Blütenpflanzen Deutschlands. - Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart, 765 Seiten.

## 9 ANHANG

- Nummernsortierte Tabelle der Fundpunkte der Plantrasse (Variante 6)
- Kommentierte Artenliste
- Übersichtsplan, 1: 15.000 (einschl. Standorte Baumpilze)

Geschützte und gefährdete Gefäßpflanzen A 39 auf Variante 6: Sommerdurchgang 2009, Frühjahrsdurchgang 2010							
fd. Nr.	Blatt Nr.	Baufeld	Artname	Deutscher Name	RL/§	Biotopstruktur	Pop.-Größe
1	1	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Grabenrand	2 Ex.
2	1	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Grabenrand	3 Ex.
6	2	10m	<i>Ballota nigra</i>	Schwarznessel	VT	Waldrand	>50 bl. Ex.
7	2	B	<i>Malva sylvestris</i>	Wilde Malve	VT	Rübenacker	1 Ex.
9	1	B	<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	VT	Mittelstreifen AK A39	10 bl. Ex.
10	1	B	<i>Cichorium intybus</i>	Wegwarte	VT	östl. Verkehrsinsel AK A39	10 bl. Ex.
14	3	B	<i>Anagallis arvensis</i>	Acker-Gauchheil	VT	Ecke Weizenacker	2 bl. Ex.
22	4	B	<i>Agrimonia eupatoria</i>	Wohlriechender Odermennig	3	Wegrand	1 bl. Ex.
47	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	6 bl. Ho.
48	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	4 bl. Ho.
49	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	>5 bl. Ho.
54	6	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Magerer Wegrand	>10 Ho.
55	6	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Magerer Wegrand	>10 Ho.
56	6	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Magerer Wegrand	2 Ho.
57	6	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Magerer Wegrand	1 Ho.
58	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Magerer Wegrand	>50 bl. Ho.
60	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	>5 Ho.
61	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	3 bl. Ho.
62	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	>25 Ho.
63	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	>10 Ho.
64	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	2 qm
65	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	10 qm
66	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	1 Ex.
67	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	2 Ex.
68	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	1 qm
69	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	2 qm
70	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	2 Ho.
71	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	>5 Ho.
72	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	>10 Ho.
73	5	B	<i>Danthonia decumbens</i>	Dreizahn	VT	Waldwegrand	>20 Ho.
74	5	B	<i>Viola canina</i>	Hunds-veilchen	VT	Waldwegrand	>50 Ex.
75	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	1 qm
76	1	B	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	VT	Autobahnböschung	15 Ex.
77	1	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Grabenrand	1 Ex. (4 Spr.)
80	1	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Grabenrand	1 Ex. (6 Spr.)
82	2	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Bruchwald	>100 Spr.
83	2	B	<i>Iris pseudacorus</i>	Sumpf-Schwertlilie	§	Bruchwald	5 Ex. (>100 Spr.)
84	2	B	<i>Carex elongata</i>	Walzen-Segge	3	Bruchwald	>100 bl. Horste
86	3	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Nördliches Straßenbankett	25 bl. Ex.
87	3	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Nördliches Straßenbankett	10 bl. Ex.
88	3	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Nördliches Straßenbankett	6 bl. Ex.
89	3	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Nördliches Straßenbankett	>25 bl. Ex.
90	4	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Südexponierter Waldrand	1 bl. Ex.
91	4	B	<i>Myosotis stricta</i>	Sand-Vergissmeinnicht	VT	Südexponierter Waldrand	1 bl. Ex.
92	4	B	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	VT	Nördliches Straßenbankett	6 bl. Ex.
93	4	B	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	VT	Nördliches Straßenbankett	35 bl. Ex.
94	4	B	<i>Valerianella locusta</i>	Gewöhnlicher Feldsalat	VT	Nördliches Straßenbankett	>100 bl. Ex.
95	5	B	<i>Genista pilosa</i>	Behaarter Ginster	3	Waldwegrand	3 Ex.
96	5	B	<i>Genista pilosa</i>	Behaarter Ginster	3	Waldwegrand	4 Ex.
97	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	1 m <sup>2</sup>
98	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Kiefernforst	30 Spr.
99	5	B	<i>Erica tetralix</i>	Glocken-Heide	VT	Waldwegrand	2 m <sup>2</sup>
100	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	>25 Horste
101	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	>50 Horste
102	5	B	<i>Nardus stricta</i>	Borstgras	VT	Waldwegrand	10 Horste
103	5	B	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	VT	Ackerbrache	>25 bl. Ex.
104	6	B	<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille	VT	Ackerbrache	6 Ex.
105	6	B	<i>Myosotis ramosissima</i>	Hügel-Vergissmeinnicht	VT	Ackerbrache	5 bl. Ex.

## Kommentierte Artenliste

Die überregionalen Verbreitungsangaben werden GARVE (1994, 2007) entnommen, die Angaben zu dem Landkreis Gifhorn richten sich nach FEDER (2002).

***Agrimonia eupatoria***      **Kleiner Odermennig**      **RL-Kat.: 3T**

Ausdauernde Art der wärmebegünstigten Säume an Wald- und Wegrändern, Halbtrockenrasen und trockenen Wiesen. Bevorzugt werden trockene bis frische, meist basenreiche aber nur mäßig nährstoffreiche Standorte. Der Verbreitungsschwerpunkt der Art liegt im Süden und Osten von Niedersachsen. Im Landkreis Gifhorn ist sie meist auf den südlichen Teil beschränkt, hier wird die Art als lokal gefährdet eingestuft. Im UG wurde ein Exemplar an einem Gebüschaum der K 105 gefunden.

***Anagallis arvensis***      **Acker-Gauchheil**      **RL-Kat.: VT**

Einjähriges Ackerwildkraut der frischen, mäßig nährstoffreichen Sand- und Lehmböden. Die Art ist etwas wärmebedürftig und wächst meist auf halbschattigen Standorten. In Niedersachsen kommt sie in den südlichen und östlichen Landesteilen verbreitet vor, nach Westen und Norden wird sie deutlich seltener. Auch im Lk. Gifhorn werden die südlichen und östlichen Bereiche bevorzugt, sonst ist sie selten oder fehlt. Eine lokale Gefährdung ist anzunehmen, aber nicht belegt. Gefunden wurden 2 Exemplare in einem Weizenacker östlich des Lohbuschs.

***Anthemis arvensis***      **Acker-Hundskamille**      **RL-Kat.: VT**

Einjähriges Ackerwildkraut der Winter- und Sommerfrüchte auf mäßig nährstoff- und basenreichen, kalkarmen Sand- und Lehmböden. Auch an Wegrändern, auf Brachen und in Sand- und Kiesgruben. Im Niedersächsischen Tiefland noch leidlich verbreitet, daher hier nur noch auf der Vorwarnliste. Im Landkreis Gifhorn sind in allen Kreisteilen noch relativ große Vorkommen gemeldet. 6 Exemplare wurden im Rahmen der Untersuchung auf einem sandigen Brachacker südwestlich von Ehra nachgewiesen.

***Armeria maritima ssp. Elongata***      **Sand-Grasnelke**      §      **RL-Kat.: VT**

Die im Niedersächsischen Tiefland auf der Vorwarnliste stehende Art kommt auf Sand- und Silikattrockenrasen sowie in trockenen Wäldern vor. In Niedersachsen liegt der Verbreitungsschwerpunkt in den zentralen und östlichen Landesteilen.

Vereinzelte Vorkommen sind auch im Norden bekannt. Im Harz und Harzvorland sowie den westlichen Landesteilen kommt die Art bis auf wenige synanthrope Vorkommen nicht vor. Im Landkreis Gifhorn wurde die Art bereits in mindestens 12 MTB Quadranten mit Schwerpunkt auf trockenen Wiesen und an Wegen festgestellt und besitzt damit noch ein relativ zahlreiches Vorkommen im Kreis. Im Landkreis ist sie daher nicht als lokal gefährdet zu betrachten. Im Untersuchungsgebiet konnte die Art auf einer Magerrasenfläche östlich der B248, südlich von Tappenbeck nachgewiesen werden. Die Art steht mir mit einigen Dutzend Exemplaren unmittelbar am Rand der Fläche an der B248.

***Ballota nigra***

**Schwarznessel**

**RL-Kat.: VT**

Ausdauernde Art der wärmebegünstigten, nährstoff- und basenreichen trockenen bis frische Sand- und Lehmböden. Verbandskennart der Klettenfluren (*Arction lappae*). Meist in Saumgesellschaften an Straßen- und Wegböschungen, unter Hecken und Gebüsch und auf Schuttplätzen in Siedlungen, in der freien Landschaft meist an gestörten Waldrändern. In Niedersachsen kommt die Art schwerpunktmäßig in den südlichen und östlichen Landesteilen vor. Im Übrigen Tiefland ist sie nur in den Flussauen von Weser, Aller und Leine verbreitet, sonst fehlt sie weitgehend. In GF besiedelt sie ein geschlossenes Verbreitungsgebiet zwischen Wittingen und Wolfsburg, westlich dieser Linie kommt sie nur vereinzelt vor. An einem ostexponierten Waldrand des Waldgebietes „Rehmen“ konnten mehr als 50 Exemplare im zukünftigen Trassenverlauf nachgewiesen werden.

***Carex elongata***

**Walzen-Segge**

**RL-Kat.: 3**

Mittelgroße, horstförmig wachsende Segge auf dauerhaft nassen, meist nährstoff- und basenreichen halbschattigen bis schattigen Standorten. Kennart des Walzenseggen-Erlenbruchwaldes (*Carici elongatae-Alnetum*). Vorkommen in Erlen-Bruchwäldern und anderen nassen Waldgesellschaften nährstoffreicher Standorte. In Niedersachsen im Tiefland und im Harz verbreitet, in den Bördegebieten und im Hügelland deutlich seltener. Im Landkreis GF hauptsächlich in den südlichen und östlichen Teilen, sonst nur selten oder fehlend. Während der Untersuchung wurde die Art einmal in einem Bruchwald mit mehr als 100 blühenden Horsten nordöstlich von Tappenbeck gefunden.

***Cichorium intybus*                      Wegwarte                      RL-Kat.:                      VT**

Ausdauernde Compositae auf trocknen bis frischen, meist basen- und nährstoffreichen Lehmböden. Vorkommen in gestörten Ruderal- und Trittgemeinschaften an Straßen- und Wegrändern, Bahnanlagen, Schuttfluren und Grünlandgesellschaften. Im niedersächsischen Hügelland verbreitet, im Tiefland östlich der Weser zerstreut, sonst über weite Strecken fehlend. Im LK Gifhorn sehr seltene Art mit nur kleinen Vorkommen. Die lokale Bestandssituation wird als stark gefährdet eingestuft. Das Vorkommen auf dem Mittel- und Seitenstreifen der AS Tappenbeck mit ca. 20 blühenden Pflanzen ist ein Erstnachweis in diesem Quadranten (GARVE 2007).

***Danthonia decumbens*                      Dreizahn                      RL-Kat.:                      VT**

Mittelgroßes, locker horstförmig wachsendes Süßgras der Heiden und Magerrasen. Benötigt bodensaure und mager Standorte auf sandigen bis lehmigen Böden in halbschattiger, humider Klimlage. Magerkeitszeiger und Klassenkennart der Borstgrasrasen und Heiden (Nardo-Callunetea). Die Art kommt daher im nördlichen und westlichen Niedersachsen verbreitet vor, wird aber im Berg- und Hügelland deutlich seltener. Im LK Gifhorn durchgehend verbreitet. Auf dem Baufeld der A 39 wurden ca. 60 Horste an Waldwegen in Kiefernforsten gefunden. Der Dreizahn kommt auch in der näheren Umgebung an vergleichbaren Standorten regelmäßig vor.

***Erica tetralix*                      Glocken-Heide                      RL-Kat.:                      VT**

Strauchförmig, kleinwüchsige Ericaceae der bodensauren, frischen bis nassen, meist mageren, basenarmen Standorte. Wächst in frischen bis nassen Zwergstrauchheiden, Heidemoores, Wald- und Wegrändern. Assoziationskennart der Glockenheide-Gesellschaft (Ericetum tetralicis). Die Art kommt im nördlichen und westlichen Niedersachsen verbreitet vor, ist aber im südöstlichen Landesteil sehr selten. In LK Gifhorn kommt die Art in allen Kreisteilen verbreitet, aber nicht häufig vor. Im Rahmen dieser Untersuchung wurde die Glockenheide an sechs Fundstellen an Waldwegen und in Kiefernforsten westlich des Vogelmoores gefunden.

***Genista pilosa*                      Behaarter Ginster                      RL-Kat.:                      3**

Unbedornter Zwergstrauch auf trocknen bis wechselfeuchten, nährstoff- und basenarmen Sand- und Lehmböden. Magerkeits- und Säurezeiger auf meist halbschattigen Standorten.

Der Behaarte Ginster kommt in reichen Zwergstrauchheiden (Kennart der Haarginster-Heide *Genista pilosae-Callunetum*), in Halbtrockenrasen, Pfeifengraswiesen und Borstgrasrasen, aber auch an wärmebegünstigten Saumgesellschaften an Wald- und Gebüschrändern vor. Im nördlichen Niedersachsen noch verbreitet, nach Westen und Süden aber deutlich seltener werdend. Im Landkreis GF noch regelmäßig verbreitet, aber immer nur in kleinen Beständen. Auf dem Baufeld der geplanten A 39 wurden an zwei Fundorten insgesamt sieben Exemplare an Waldwegen des Lohbusch nachgewiesen.

***Helichrysum arenarium*      Sand-Strohblume      §      RL-Kat.: 3**

Die im Niedersächsischen Tiefland gefährdete Art besiedelt Sand- und Silikattrockenrasen, trockene Ruderalstellen (Wegränder, Sand- und Kiesgruben, Tagebaue), brach liegende Äcker sowie lichte Kiefernwälder und -forste.

In Niedersachsen liegt der Verbreitungsschwerpunkt im östlichen Niedersachsen zwischen Elbe und Harzvorland. Einzelne Vorkommen sind auch mittleren und westlichen Tiefland bekannt. Im LK Gifhorn sind mehrere Nachweise der Art an Weg- und Straßentränder, mageren Äcken und Grünländern bekannt. Unter anderem wurde die Art auch um Ehra und Barwedel nachgewiesen. Dennoch ist die Art als lokal gefährdet beschrieben. Im Trassenkorridor wurde die Art mit mehr als hundert Exemplaren auf einer Magerrasenfläche zwischen Jembke und Tappenbeck festgestellt. Weitere Exemplare der Art kommen außerhalb der geplanten Trasse u.a. auf einer mageren Grünlandfläche südlich der B 188 am Westrand von Warmenau vor, weitere Vorkommen liegen nordöstlich von Ehra, östlich der B248 auf einem Magergrünland.

***Iris pseudacorus*      Sumpf-Schwertlilie      §      RL-Kat.: \***

Die nach BArtSchV geschützte Art ist an nährstoffreichen Still- und Fließgewässern noch weit verbreitet und wird daher landesweit als ungefährdet eingestuft. Sie ist ein Nässe- und Stickstoffzeiger und besiedelt halbschattige bis sonnige Röhrichte an Gewässern (Klassenkennart der Schilf-Röhrichte – *Phragmition*) und in nährstoffreichen Erlenbruchwäldern. Sowohl in ganz Niedersachsen als auch im LK Gifhorn regelmäßig verbreitet und tlw. häufig. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung wurde sie an sechs Stellen um Tappenbeck an Gräben und in einem Bruchwald gefunden (> 10 Exemplare mit > 250 Sprossen).

***Malva sylvestris***

**Wilde Malve**

**RL-Kat.:**

**VT**

Hochwüchsige, mehrjährige Staude auf basen- und nährstoffreichen Böden warmer, trockener Standorte. Meist in ausdauernden Ruderalgesellschaften (Kennart der Eselsdistel-Gesellschaften *Onopordion acanthii*), aber auch in kurzlebigen Unkrautfluren der Äcker. Im südlichen Niedersachsen und im Wesertal weit verbreitet, nach Nordwesten und Norden hin deutlich seltener werdend. Im Kreisgebiet selten im mittleren Teil, sonst fehlend. Bei FEDER (2002) als lokal gefährdet eingestuft. Im Untersuchungskorridor wurde ein Exemplar auf einem Rübenacker westlich von Jembke gefunden.

***Myosotis ramosissima***

**Hügel-Vergissmeinnicht**

**RL-Kat.:**

**VT**

Einjährige Pionierart der Halbtrocken- und Sandtrockenrasen (Klassen-Kennart der Silikat- und Sandtrockenrasen – *Sedo-Scleranthetea*), aber auch an Wegrändern, Bahnanlagen und auf Brachflächen. Die Art bevorzugt trockene, nährstoffarme und meist basenreiche Sand-, Lehm- und Schotterböden und gilt als Magerkeitszeiger. Zerstreut bis verbreitet im östlichen Niedersachsen, im Westen deutlich seltener, aber weiterhin in Ausbreitung begriffen. Im LK Gifhorn ist die Art vor allem im Süden des Kreises zu finden, ebenfalls häufiger werdend. Auf zwei Ackerbrachen und an der Autobahnböschung AS Tapfenbeck wurden ca. 45 blühende Exemplare im Rahmen der vorliegenden Untersuchung gefunden.

***Myosotis stricta***

**Sand-Vergissmeinnicht**

**RL-Kat.:**

**VT**

Ebenfalls einjährige Pionierart der Halbtrocken- und Sandtrockenrasen (Klassen-Kennart der Silikat- und Sandtrockenrasen – *Sedo-Scleranthetea*), aber auch an Wegrändern, Bahnanlagen und auf Brachflächen. Die Art bevorzugt trockene, nährstoffarme, aber etwas basenärmere Sand-, Lehm- und Schotterböden als die vorige Art und ist ebenfalls Magerkeitszeiger. Im nordöstlichen Niedersachsen ist die Art noch relativ weit verbreitet, westlich von Bremen rückläufig und nur noch lokal anzutreffen. Südlich des MLK ist das Sand-Vergissmeinnicht aus edaphischen Gründen von Natur aus selten. Im LK Gifhorn ist es durch das ganze Kreisgebiet lückenlos anzutreffen. Auf der Planungstrasse wurde die Art viermal auf einem Straßenbankett in kleinen Populationen westlich von Barwedel angetroffen. Zweimal wurden Einzelexemplare an mageren Wegrand gefunden.

***Nardus stricta***

**Borstgras**

**RL-Kat-Kat.: VT**

Ausdauerndes zähes und weidefestes, kleines Horstgras magerer und saurer Sand- und Lehmböden. Die Wechselfeuchte anzeigende Lichtpflanze ist Ordnungskennart der Borstgrasrasen (Nardetalia) und kommt in Borstgrasrasen, Heiden, mageren Grünlandgesellschaften sowie an Wegrändern und Waldsäumen vor. Im Tiefland des Landes sowie im Harz und Solling ist das Borstgras noch verbreitet, aber nicht häufig. In den nährstoffreichen Bördegebieten fehlt die Art über weite Strecken. Im Landkreis GF besteht ein lückenloses Verbreitungsbild. Im Untersuchungsbereich findet man die Art regelmäßig an mageren Waldwegrändern der Kiefernforste, auf der Trasse fanden sich sieben Fundorte mit mittlerer Populationsgröße.

***Valerianella locusta***

**Gewöhnlicher Feldsalat**

**RL-Kat.: VT**

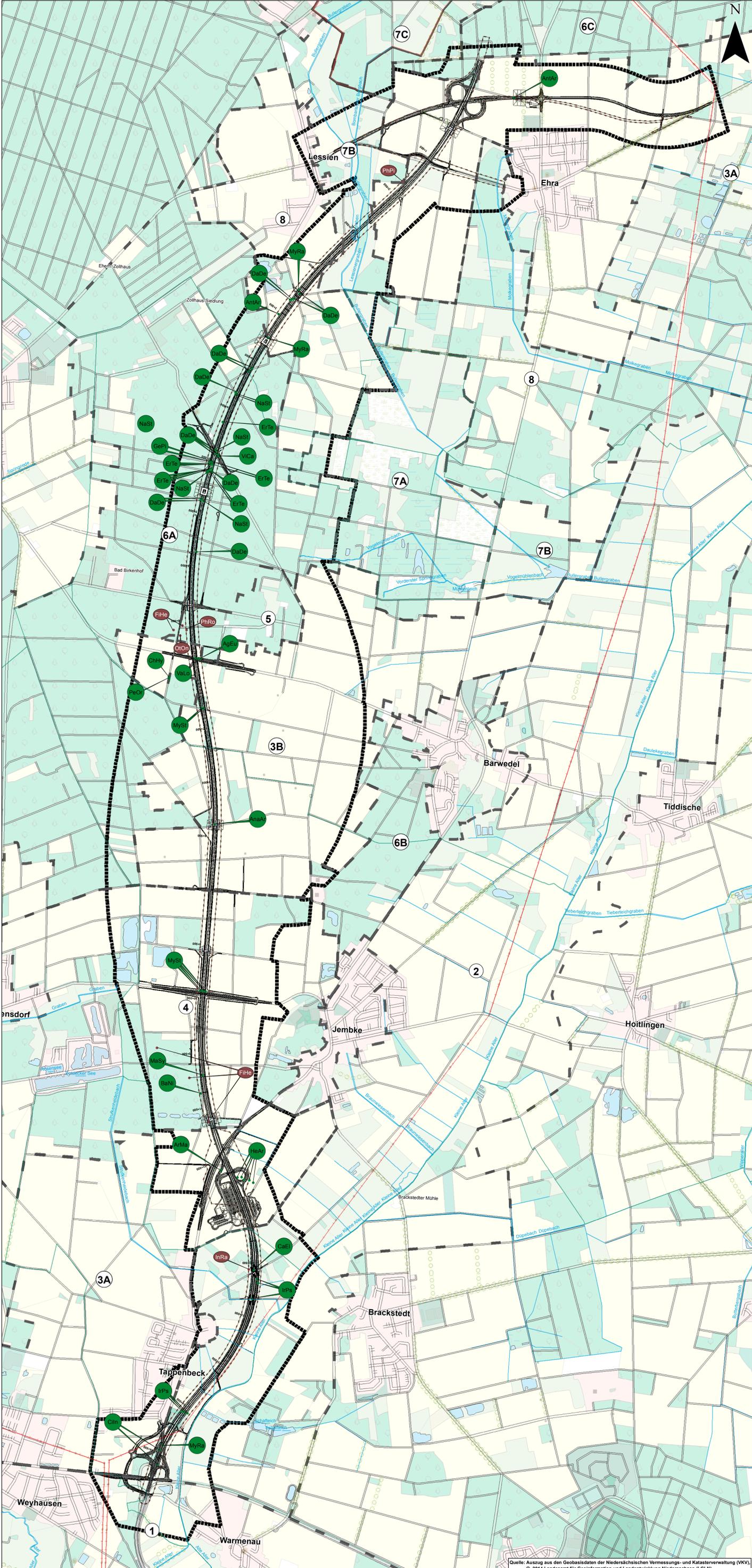
Die kurzlebige Art wächst auf Sand- und Lehmböden mittlerer Standorte und gilt als Wärmezeiger. Als Pionierart benötigt sie offene Bodenstellen und kommt daher gerne in reicheren Sandtrockenrasen (Klassen-Kennart der Silikat- und Sandtrockenrasen – Sedo-Scleranthetea), lückigen Grünlandgesellschaften, Äckern und Ackerbrachen sowie auf Bahn-, Straßen- und Wegbanketten vor. Die Art hat ihren Verbreitungsschwerpunkt im wärmegetönten südöstlichen Niedersachsen und in den Stromtälern von Weser und Elbe. Im LK Gifhorn kommt sie nahezu ausschließlich im südlichen Kreisgebiet vor. Auf dem Baufeld der untersuchten Trasse wachsen ca. 140 Exemplare (3 Populationen) auf einem Straßenbankett westlich von Barwedel.

***Viola canina***

**Hunds-Veilchen**

**RL-Kat.: VT**

Diese ausdauernde Pflanze bevorzugt trockene, saure Sand- und Lehmböden unterschiedlichen Feuchtegrades. Sie gilt als Magerkeitszeiger und kommt in Borstgrasrasen (Kennart der trockenen Borstgrasrasen, Verband Violion caninae), sauren Halbtrockenrasen, Pfeifengraswiesen sowie an Waldwegrändern und Grabenböschungen vor. Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt im nördlichen Niedersachsen und im Harz, sie ist aber nirgends häufig. Im Kreisgebiet Gifhorns ist sie zwar durchgehend anzutreffen, die Vorkommen sind aber oft individuenarm. Im Trassenverlauf wurde nur ein Vorkommen mittlerer Größe an einem Waldwegrand des Lohbusch gefunden.



**Kartierstandorte und Nachweise**

- Kartierbereich
  - Nachweis Rote-Liste-Pflanze
  - Nachweis Rote-Liste-Baupilz
- Arten Rote-Liste-Pflanze**
- AgEu Wohlriechender Odermening
  - AnaAr Acker-Gauchheil
  - AntAr Acker-Hundskamille
  - ArMa Sand-Grasnelke
  - BaNi Schwarznessel
  - CaEl Walzen-Segge
  - ChHy Bastard-Gänsefuß
  - Ciln Wegwarte
  - DaDe Dreizahn
  - ErTe Glocken-Heide
  - GePi Behaarter Ginster
  - HeAr Sand-Strohblume
  - IrPs Sumpf-Schwertlilie
  - MaSy Wilde Malve
  - MyRa Hügel-Vergissmeinnicht
  - MySt Sand-Vergissmeinnicht
  - NaSt Borstgras
  - PeOr Berg-Haarstrang
  - VaLo Gewöhnlicher Feldsalat
  - ViCa Hunds-Veilchen
- Baupilzarten**
- FiHe Leberpilz
  - InRa Erlen-Schillerporling
  - OiOn Eselohr
  - PhPi Kiefern-Feuerschwamm
  - PhRo Eichen-Feuerschwamm

Datenübernahme Abs. 6 Planungsgruppe Grün GmbH für den Bereich nördlich der Verbindungsstraße L 289 zwischen Ehrha und Lessien

**Bezugsräume**

- Abgrenzung des Bezugsraums
- ① Niederung der Aller bei Weyhausen
- ② Niederung am Unterlauf der Kleinen Aller und Randbereiche
- ③ Offene Agrarlandschaften
  - Offene Agrarlandschaft bei Weyhausen, Tappenberg, Jembke und Ehrha-Lessien
- Teilraum A - Offene Agrarlandschaft westlich Barwedel
- ④ Boldecker Seen
- ⑤ Laubmischwaldgebiet "Hintern Schafstall"
- ⑥ Nadelmischwälder
  - Teilraum A - Nadelmischwaldgebiet zwischen Bokensdorf und Grußendorf sowie westlich Vogelmoor
  - Teilraum B - Nadel-Laubmischwälder südwestlich Barwedel
  - Teilraum C - Wälder Truppenübungsplatz/ Automobil-Testgelände bis Bornbruchmoor
- ⑦ Ehrhaer Moorniederung
  - Teilraum A - Vogelmoor
  - Teilraum B - Niederung des Bullergrabens
  - Teilraum C - Halbofenland zwischen Bombarischer Berg und Truppenübungsplatz
- ⑧ Halbofenland bei Ehrha-Lessien

**Technische Planung**

- Trassenplanung
- Untersuchungsraum

**Querungshilfen**

- Grünbrücke
- Brücke
- Faunapassage / Wegüberführung mit Grünstreifen
- Faunapassage / aufgeweiterte Unterführung
- Kleintierdurchlass
- Truppenübungsplatz



5				
4				
3				
2				
1				
Nr.	Art der Änderung	Datum	AN	AG

Planungs-Gemeinschaft CDR Dipl. Ing. R. Peschke-Haver Landschaftsarchitekt Bismarckstraße 16 30175 Hannover Telefon 0511 333273 Telefax 0511 333274 Internet www.la-reg.de	LaReG Landschaftsplanung Güterberg Prof. Dr. Guesar Rehbeck Dipl.-Biologe 30169 Braunschweig Telefon 0531 233769 30175 Braunschweig Telefax 0531 2902155 E-Mail: info@la-reg.de	bearbeitet	07/14	Hö
		gezeichnet	07/14	Reck
		geprüft:	07/14	i. V. W-J

OBERMAYER Leisewitzstraße 37 a 30175 Hannover Telefon: (0511) 85 07 - 0 Telefax: (0511) 85 07 - 70	bearbeitet	02/14	Wi
	gezeichnet	02/14	Fie
	geprüft:	02/14	i. V. Kohl

**Feststellungsentwurf** Plankennzeichnung: 7 | F | E | U | 0 | 0 | 1 | 9 | - | 0 | 0 | 1 | B | 1 | 6

<b>Straßenbauverwaltung des Landes Niedersachsen</b>		Unterlage Nr. 19.5.16	
Bundesautobahn:	A 39 Lüneburg - Salzgitter	Blatt Nr.: 1	
Streckenabschnitt:	Lüneburg - Wolfsburg mit nds. Teil der B 190n	Datum	Zeichen
Teilstrecke:	Ehra (L 289) - Wolfsburg (B 188)	27.08.2014	Brö
<b>Neubau der A 39 Lüneburg - Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n - Abschnitt 7 - Ehrha (L 289) - Wolfsburg (B 188)</b>		Kartierberichte (Anlage) Pflanzen und Baupilze Ergebnisse	
Maßstab 1:15.000			
<b>Aufgestellt:</b> Wolfenbüttel, den 28.08.2014 Niedersächsische Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr - Geschäftsbereich Wolfenbüttel - Im Auftrage: gez. Peuke			

GEODATENPROJEKTE: Neubau der A 39 zwischen Lüneburg und Wolfsburg mit niedersächsischen Teil der B 190n

Quelle: Auszug aus den Geobasisdaten der Niedersächsischen Vermessungs- und Katasterverwaltung (VKV).  
© 2014 Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (LGLN)